

# Jahresbericht pro 1958

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **20 (1959)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tiefbewegt stehen wir an der Bahre eines Freundes, auf dessen Leben das Goethewort «Edel sei der Mensch, hilfreich und gut» zutraf wie selten. Das lebenswürdige Wesen, das Ernst Roos eigen war, trug ihm Zuneigung ein und gewann ihm Verehrer und Freunde.

Das Pflichtbewußtsein und die Hingabe an die übernommene Aufgabe bestimmten seine Arbeit und sein Wirken. Sein Dienst an der Musik entsprang aus innerem Bedürfnis. Niemand bat ihn vergeblich um Rat und Tat, und wo er helfen und mit seiner Meinung etwas beitragen konnte, tat er es willig und gerne. Trotz alledem blieb er der bescheidene Mensch; es war dieser Wesenszug, der uns Ernst Roos so lieb und wert machte.

Er wußte, daß sein Herz der Schonung bedurfte. Schon längere Zeit hegte er Rücktrittsgedanken; die in Verbindung mit der Musikkommission begonnene Arbeit der Neuausgabe des umfangreichen Bibliothekskataloges wollte er noch zu Ende führen, es sollte dies der Höhepunkt seiner Amtstätigkeit werden.

Der Herr aber hat anders befohlen. Sein Lebenswerk ist vollendet. Allzufrüh mußte er uns verlassen. Wir wissen, was seine Angehörigen verloren haben und wie schwer sie das Leid trifft. Wir trauern mit ihnen und sprechen der Gattin und den Kindern des lieben Verstorbenen unser tiefempfundenes Beileid aus. Mögen die Bestürzung und die Welle der Sympathie, welche die Kunde vom plötzlichen Hinschied Ernst Roos's auslöste, ihnen Trost spenden und die schweren Tage des Abschieds erleichtern helfen.

Dir, lieber Ernst, danken wir für alles, was Du für den Eidg. Orchesterverband und die Musik überhaupt geleistet hast. Deine Freundschaft ehrte uns, der Adel Deines Geistes und Deines Wesens erfüllte und bereicherte uns. Wir werden Dich in dankbarer Erinnerung bewahren.

Tiefe Trauer senkt sich in unsere Herzen und der Mund verstummt.

Gott behüte Dich, leb wohl und ruhe im Frieden !

## Jahresbericht pro 1958

Wenn wir heute wiederum Rückschau halten auf ein vergangenes Jahr, so wollen wir uns vorweg daran erinnern, daß in dieser Zeit der Verband 40jährig geworden ist. Das Ziel, welches sich die Gründer im Jahre 1918 gesetzt hatten, wurde seither stets hochgehalten. Der Verband hat sich in dieser Zeitperiode zu einem großen, starken Baum entwickelt, der Jahr für Jahr beste Früchte abgibt und immer wieder blüht. Wir dürfen uns dieses schönen Aufstieges wegen aufrichtig freuen, wollen aber gleichzeitig geloben, fernerhin mit vereinten Kräften an der Weiterentwicklung des EOV zu arbeiten und damit der Verbreitung guter Musik zu dienen. Es ist dies heute mehr denn je ein akutes Bedürfnis. Kehren wir zunächst aber zu den Geschehnissen des EOV im Jahre 1958 zurück.

**Delegiertenversammlung.** Nachdem wir im Vorjahre Gast unserer welschen Kollegen gewesen waren, versammelten wir uns am 26./27. April 1958 im schönen Landstädtchen Sursee. Obschon das Wetter nicht «amäkelig» war, konnten doch 141 Delegierte begrüßt werden, die 69 Sektionen vertraten. Insgesamt — Gäste, Ehrenmitglieder, Zentralvorstand und Musikkommission mitgezählt — waren es 161 Anwesende. Diese überaus erfreuliche Beteiligung beweist erneut die Anhänglichkeit der Sektionen zu ihrem EOV. Es soll ja auch so sein, um so mehr, als die Delegiertenversammlung diejenige Gelegenheit ist, wo sich die EOV-Familie näher kennen und schätzen lernen kann. Die Feststellung, daß immer mehr Sektionen sich entschließen können, die Delegiertenversammlung zu beschicken, ist bemerkenswert. Die vereinzelt notorischen Fernbleiber sollten einmal einen Versuch unternehmen, sie würden sicher begeistert heimkehren. Die Organisation in Sursee klappte ausgezeichnet. Wir danken hierfür Herrn E. Theiler, Präsident des OV Sursee und all seinen Mitarbeitern nochmals für die große geleistete Arbeit bestens. Als gediegener Auftakt zur Tagung bot der Orchesterverein Sursee am Samstagabend im schönen Konzertsaal des Pfarreiheimes ein wunderbares Festkonzert mit zeitgenössischer Musik und anschließendem Ball. Die verdiente Würdigung des Konzertes erschien in Nr. 5/6 1958 der «Sinfonia».

Vorgängig der Delegiertenversammlung konnten wir am Sonntag in der schönen Pfarrkirche der Aufführung der «Missa in honorem beati Bernardi de Offida» von Joseph Haydn beiwohnen. Anschließend begab man sich zur 38. Delegiertenversammlung ins historische Rathaus. Als Gäste wohnten derselben bei die Herren Martel, Sektionschef im Eidg. Departement des Innern, und Rumpel, Balsthal, Ehrenpräsident des Eidg. Musikvereins, sowie die Ehrenmitglieder E. Mathys, Bern, Gründer und langjähriger Vizepräsident, Prof. R. Waldisberg, Kriens, langjähriger Zentralbibliothekar, G. Huber, Zürich-Altstetten, alt Zentralpräsident, G. Feßler, Baar, Präsident der Musikkommission, C. Olivetti, Stäfa, alt Zentralbibliothekar, Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, Redaktor der «Sinfonia» und Mitglied der Musikkommission.

Die Verhandlungen nahmen wie gewohnt einen würdigen Verlauf. In Kürze geben wir die wichtigsten Beschlüsse bekannt. Jahresbericht, Bibliothekbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Dem vom Zentralvorstand vorgeschlagenen Jahresprogramm — Dirigentenkurs, Präsidentenkonferenz, Fortsetzung der Arbeiten für die Neuerstellung des Bibliothekskataloges — wurde beigepllichtet. Für Musikalienanschaffungen für die Zentralbibliothek wurde ein Kredit von Fr. 2000.— gesprochen. Anträge der Sektionen lagen keine vor, dafür fand eine ersprießliche Aussprache über die Gestaltung des neuen Bibliothekskataloges statt, wie auch über die in Miete zu beziehenden Musikwerke und das Kopieren von nicht mehr geschützten Werken. Die Wahl des Zentralvorstandes konnte rasch erledigt werden, da keine Demissionen vorlagen. Die bisherigen Mitglieder wurden ehrenvoll für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Anschließend an das Traktandum «Verschiedenes» hörten wir den von Vizepräsident Schenk verfaßten Kurzbericht zum 40jährigen Jubiläum des EOV (1918—1958). Ein von den Stadtbehörden Sursee gespendeter Ehren-

trunk, der nochmals herzlich verdankt sei, beschloß den ersten Teil der flott verlaufenen Delegiertenversammlung. Während dem Mittagsbankett überbrachten folgende Herren Grüße und beste Wünsche für ein weiteres Gedeihen des EOV:

Herr Stadtpräsident Dr. J. Beck im Namen der Stadtbehörden.

Herr Sektionschef Martel, im Namen des Eidg. Departements des Innern.

Herr Dr. Krieger, im Namen des Regierungsrates des Kantons Luzern.

Herr Ehrenpräsident Rumpel, im Namen des Eidg. Musikvereins.

Es folgte noch die feierliche Ernennung der eidgenössischen Orchesterveteranen, die von prächtigen Vorträgen des Streichquartetts des Orchestervereins Sursee umrahmt wurde, eingeleitet mit zu Herzen gehenden Worten unseres Ehrenmitgliedes Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez. Damit schloß in schönster Harmonie die Delegiertenversammlung 1958. Wir verweisen auf die ausführlichen Berichte, die in Nr. 5/6 1958 der «Sinfonia» erschienen sind.

**Eidg. Orchesterveteranen.** An der Delegiertenversammlung vom 27. April 1958 konnten 5 Damen und 32 Herren für 35 und mehr Jahre aktiver Tätigkeit in Liebhaberorchestern zu eidgenössischen Orchesterveteranen ernannt werden. Die Geehrten wurden in Nr. 5/6 1958 der «Sinfonia» namentlich aufgeführt. Bis heute konnten 342 Damen und Herren das Ehrenzeichen des EOV in Empfang nehmen.

### **Verbandsbehörden.**

#### *a) Zentralvorstand:*

Zentralpräsident: R. Botteron, Bern, im ZV seit 1938

Vizepräsident: P. Schenk, Wil, im ZV seit 1948

Zentralsekretär: L. Zihlmann, Solothurn, im ZV seit 1943

Zentralkassier: B. Liengme, Delémont, im ZV seit 1952

Zentralbibliothekar: E. Roos, Lützelflüh, im ZV seit 1951

Der Zentralvorstand hielt im Berichtsjahre zwei eintägige Sitzungen ab, am 26. April in Sursee und am 5. Oktober in Zürich. Zur Behandlung kamen folgende Geschäfte: Mutationen, Jahresrechnung, Budget, Musikalienanschaffungen, Tätigkeitsberichte der Sektionen, Altersbeihilfe für Berufsdirigenten, Leihgebühren für Musikalien, die von Musikgeschäften gemietet werden müssen, Benützungsvorschriften für die Zentralbibliothek, Bericht zum 40jährigen Jubiläum, Bibliotheknachträge, Werbung von Mitgliedern im Gebiete anderer Sektionen, Präsidentenkonferenzen, Prüfung der Veteranenanmeldungen u. a. m. Vieles mußte auf schriftlichem Wege erledigt werden. Zentralpräsident und Zentralkassier wohnten am 4. Oktober der Kommissionssitzung zur Prüfung der Frage der Altersbeihilfe für Berufsdirigenten bei. Im Auftrage des Zentralvorstandes besuchte Vizepräsident Schenk am 22. November eine Tagung der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung, die in Zürich stattfand.

b) *Musikkommission:*

Präsident: G. Feßler-Henggeler, Baar, seit 1924

Mitglieder: Dr. Ed. M. Fallet, Zollikofen BE, seit 1946

Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, seit 1948

Die Musikkommission hielt im Berichtsjahre drei eintägige Sitzungen ab, am 19. Januar in Lützelflüh, am 26. April in Sursee und am 30. November in Lützelflüh. Die Sitzungen in Lützelflüh waren den Arbeiten des neuen Bibliothekskataloges gewidmet. Der Zentralbibliothekar wohnte den Sitzungen bei.

c) *Rechnungsrevisionssektionen:*

Als solche amtierten im Berichtsjahre die Sektionen Grenchen und Solothurn.

**Mutationen.**

Bestand am 1. Januar 1958 . . . . . 127 Sektionen

Eintritte 1958:

Orchesterverein Menzingen (Wiedereintritt) 22. 1. 58

Orchestre Le Noirmont (Wiedereintritt) 19. 2. 58

Orchester Quodlibet Bern, 26. 2. 58

Orchesterverein Grellingen (Wiedereintritt) 3. 3. 58

Orchester Junger Basler, Basel, 21. 8. 58

Orchester der Gewerbe- und Kunstgewerbeschule,  
Zürich 29. 9. 58

Orchestre d'Yverdon, 3. 11. 58 . . . . . 7 Sektionen

Austritte:

Orchestre de Château d'Oex, 31. 12. 58 . . . . . 1 Sektion

Bestand am 31. Dezember 1958 . . . . . 133 Sektionen

**Finanzen.** Der Jahresbeitrag wurde von der Delegiertenversammlung auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.— pro spielendes Mitglied belassen. Die Jahresrechnung pro 1958 erscheint in einer nächsten Nummer der «Sinfonia».

**Präsidentenkonferenzen.** Es ist vorgesehen, diese Konferenzen anfangs 1959 durchzuführen.

**Dirigentenkurs.** Zuzolge längerer Landesabwesenheit des vorgesehenen Kursleiters konnte die Durchführung des Kurses nicht mehr im Berichtsjahre erfolgen.

**Zentralbibliothek:** Im Berichtsjahre wurden 39 neue Orchesterwerke angeschafft. Dazu wurden verschiedene Werke ergänzt und schlechte Stimmen durch neue ersetzt. Der Bestand der Zentralbibliothek betrug auf Ende Jahr 1435

Musikwerke, Verdoppelungen nicht eingerechnet. Um nur einige Kategorien zu nennen, stehen folgende Werke den Sektionen zur Verfügung: 134 Sinfonien, 222 Ouvertüren, 95 Divertimenti, 149 Suiten, 36 Concerti grossi, 62 Konzerte, 41 Kammersinfonien, 74 Werke für Kammermusik, 14 Chorwerke, 246 Märsche und Tänze und 218 Werke für Salonorchester. Im Frühjahr erhielten die Sektionen wiederum einen gedruckten Bibliothekskatalog-Nachtrag zugestellt.

Im Berichtsjahre wurden in 306 Sendungen 816 Musikwerke ausgeliehen. Wenn wir einmal überlegen, wie viel Arbeit dieser Ausleihdienst erfordert — Ausgang notieren, Verpacken, Versand, bei Rücknahme Kontrolle, Eintragung des Eingangs, Ablegen —, so wollen wir dem Zentralbibliothekar für seine uneigennützig große Arbeit herzlich danken.

Die Musikkommission war mit den Arbeiten für die Neukatalogisierung eifrig beschäftigt. Die absolut notwendige genaue Durchsicht sämtlicher Werke verschlingt sehr viel Zeit und muß ja in der Zentralbibliothek erfolgen, was erschwerend wirkt. Die Musikkommission befaßte sich auch mit der Frage der Ausführung des Kataloges, aber auch mit den hierfür vorzusehenden Kosten. Den Herren der Musikkommission gebührt warmer Dank für ihre Hingabe. Der Zentralvorstand überprüfte die Benützungsvorschriften für die Zentralbibliothek. Die neue Fassung wird in nächster Zeit den Sektionen zugestellt werden. Für die fachgemäße Ablage der Musikwerke mußten zwei neue Schränke und eine Anzahl Ablegemappen angeschafft werden.

**Bundesbeitrag.** Wir durften pro 1958 wiederum einen Bundesbeitrag in der Höhe von Fr. 1000.— empfangen, welcher für die Neuanschaffung von Musikwerken für die Zentralbibliothek verwendet wurde. Den eidgenössischen Räten, dem hohen Bundesrat und dem Eidg. Departement des Innern danken wir verbindlichst für diese wertvolle Unterstützung unserer kulturellen Bestrebungen. Wir sind uns bewußt, daß ohne Bundesbeitrag die Erweiterung des Bibliothekbestandes unterbleiben müßte, was höchst bedauerlich wäre, da immer mehr Sektionen ihre Tätigkeit auf die klassische Musik verlegen und gleichzeitig sehr auf die Zentralbibliothek angewiesen sind.

**SUISA.** Unsere Meldungen an die SUISA erfolgten ordnungsgemäß. Am 1. Juni 1958 trat das revidierte Reglement der eidgenössischen Schiedskommission betreffend Verwertung von Urheberrechten in Kraft, womit dasjenige vom 26. Dezember 1950 aufgehoben wurde. Unsere Vertretungen in der Schiedskommission erfuhren keine Aenderungen.

**Sektionen.** In den Sektionen wurde wiederum sehr tüchtig gearbeitet. Wenn man bedenkt, wie viel Arbeit eine Konzertvorbereitung erheischt, so darf die Feststellung, daß im Durchschnitt pro Jahr und Sektion vier Konzerte stattfinden, ein Beweis dafür sein, daß wirklich tüchtig gearbeitet wurde. Die in

der «Sinfonia» jeweils erschienenen Programme zeigen auch deutlich, daß immer mehr Gewicht auf stilgerechte Programme gelegt wird. Wir wollen uns auch über diesen Fortschritt freuen und gleich auch darüber, daß sich Sektionen zusammenschließen, um in ihren Stammortschaften in größerer Formation konzertieren zu können.

Die Förderung des Künstlernachwuchses ist und bleibt eine der vornehmsten Aufgaben der EOJ-Sektionen. So wurde auch im vergangenen Jahre jungen, angehenden Künstlern die Gelegenheit geboten, mit einem größern Instrumentalkörper aufzutreten und die erste Bekanntschaft mit dem Konzertpodium und Publikum zu machen.

Aus der Zusammenstellung der Sektionstätigkeitsberichte geht hervor, daß gewisse Sektionen nach durchgeführtem Konzert ziemlich lange pausieren. Die Erfahrung hat aber bewiesen, daß ein Orchester sich nur dann weiterentwickeln kann — im Leistungsgrad wie in der Mitgliederwerbung —, wenn ein regelmäßiger Probenbetrieb durchgeführt wird. Beim Pausieren geht der Kontakt mit jedem einzelnen Mitglied verloren. Ein Versuch wird sich lohnen.

**Altersbeihilfe für Berufsdirigenten.** Anfangs 1958 versandten wir an alle Sektionen eine Werbeschrift des Schweiz. Berufsdirigentenverbandes (SBV) betreffend die Schaffung einer Altersversicherung. Zur Prüfung dieses Fragenkomplexes bestellte die Delegiertenversammlung 1958 eine Kommission, die am 4. Oktober 1958 in Zürich zusammentrat. Der Zentralvorstand war daselbst durch den Zentralpräsidenten und den Zentralkassier vertreten. Die nötigen Aufklärungen seitens des SBV erteilte Herr H. van Voorveld, Vorsitzender der Sozialkasse des SBV. Die Aussprache ergab, daß der SBV seine Mitglieder, also die Berufsdirigenten, ermuntert, eine Alters-Einzelversicherung bei einer vom SBV bestimmten Gesellschaft abzuschließen. Der SBV hofft nun, daß diejenigen Vereine, die Berufsdirigenten beschäftigen, einen Beitrag an die Jahresprämie dieser Versicherung leisten werden, wobei das Inkasso durch die Sozialkasse des SBV erfolgt, die dann den Beitrag an die Versicherungsgesellschaft weiterleitet. Fernerhin erwartet der SBV, daß Vereine unter der Leitung von Nichtberufsdirigenten ihr Verständnis für die Sorgen der Berufsdirigenten damit bekunden werden, indem sie als «Unterstützende Mitglieder» einen kleinen Beitrag an die Sozialkasse des SBV leisten. Nach Prüfung der ganzen Frage haben Kommission und Zentralvorstand folgende EntschlieÙung gefaÙt:

- a) es sei den Sektionen, die Berufsdirigenten beschäftigen, zu empfehlen, den Fragenkomplex mit ihrem Dirigenten in befürwortendem Sinne zu besprechen;
- b) es sei den Sektionen, die von einem Nichtberufsdirigenten geleitet werden, zu empfehlen, die Frage eines Unterstützungsbeitrages in befürwortendem Sinne zu prüfen;
- c) es sei vorläufig von einem Verbandsbeitrag abzusehen.

**Nachruf.** Am 5. Oktober 1958 verschied in Luzern Herr Jost Baumgartner, Dirigent des Orchesters der SUVA Luzern. Der liebe Verstorbene half im Jahre 1924 die Sektion der SUVA gründen und übernahm 1932 die Direktion, die er bis zu seinem Ableben inne hatte. Mit Herrn Jost Baumgartner hat der EOJ einen guten Freund verloren, welchem er ein treues Andenken bewahren wird. Wir verweisen auf den in Nr. 9/10 1958 der «Sinfonia» erschienenen Nachruf.

**Jubiläen.** Die Sektion Kriens beging mit einem gediegenen Sinfoniekonzert am 26. Oktober 1958 das 50jährige Jubiläum seines Bestehens. Die Grüße und Wünsche des EOJ überbrachte der Zentralpräsident. Ehrenmitglied Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Redaktor der «Sinfonia» und Mitglied der Musikkommission, vollendete bei bester Gesundheit am 22. August 1958 sein 70. Lebensjahr. Der EOJ stellte sich mit telegraphischen Glückwünschen in die Reihe der Gratulanten. Eine Würdigung der Verdienste des Geehrten erschien in Nr. 9/10 1958 der «Sinfonia».

**Ehrung.** Die Delegiertenversammlung 1958 ernannte den derzeitigen Zentralpräsidenten R. Botteron zum Ehrenmitglied. Es sei diesbezüglich auf Nr. 5/6 1958 der «Sinfonia» verwiesen.

**Verbandsorgan.** Die «Sinfonia» enthielt wiederum lehrreiche Artikel, die offiziellen Mitteilungen des Zentralvorstandes, Sektionsnachrichten und Konzertprogramme der Sektionen. Das Organ ist zum guten Bindeglied zwischen EOJ und Sektionen geworden. Was immer noch mangelt, das sind Mitarbeiter, die gewillt sind, einen Artikel dem Redaktor einzusenden, und dazu wird ja solche Mitarbeit honoriert. Wer etwas auf Lager hat, melde sich baldigst; der Redaktor wird ihm dankbar sein. Die «Sinfonia» erschien im Berichtsjahre in sechs Doppelnummern. Einzelne Nummern erschienen mit Verspätung. Wir hoffen indessen, im kommenden Jahre mit einer regelmäßigeren Erscheinung rechnen zu können.

**Allgemeines.** Zum Abschluß unseres Berichtes haben wir noch eine Dankespflicht abzustatten und zwar allen Sektionsvorständen, Dirigenten und Aktiven für ihren Einsatz und ihre Treue zu ihrem Verein, zur Musik und zum Verband. Besonderen Dank übermitteln wir den Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und kirchlichen Behörden, wie auch allen Passivmitgliedern, Gönnern und Konzertbesuchern für die dem Verband und den Sektionen erwiesene moralische und finanzielle Unterstützung. Der Musikkommission, dem Redaktor und dem Verleger der «Sinfonia» wie meinen Kollegen des Zentralvorstandes danke ich für die schöne und ersprießliche Zusammenarbeit.

Bern, den 18. Januar 1959

Eidg. Orchesterverband  
Der Zentralpräsident: *R. Botteron*